

Voigtländischer Anzeiger.

Am t s b l a t t

für das königliche Bezirksgericht zu Plauen, sowie für die königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu Plauen, Pausa, Elsterberg, Schöneck und Mühltröfz.

fünfundsiebenzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moriz Wieprecht in Plauen.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich viermal, und zwar Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends. Jährlicher Abonnementspreis, welcher pränumero zu entrichten ist, auch bei Beziehung durch die Post, 1 Thlr. 26 Ngr. — Annoncen, die bis Vormittags 11 Uhr eingehen, werden in die Tags darauf erscheinende Nummer aufgenommen, später eingehende Annoncen finden in der nächstfolgenden Nummer Aufnahme. — Inserate werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet. Einzeilige mit 2 Ngr. — Für die auswärtigen königl. Gerichtsämter und Stadträthe, für welche der Voigtländische Anzeiger Amtsblatt ist, bestehen die Geschäftsstellen in Pausa bei Herrn Rathstellerspachter A. Dschütz, in Elsterberg bei Herrn F. W. Feustel, in Schöneck bei Herrn Eduard Meyer, in Mühltröfz bei Herrn Chauffeegeher-Einnehmer Holzmüller.

Sonnabend.

№ 103.

2. Juli 1864.

Beitungen.

Sachen.

Am 25. Abend 8 Uhr langte mittelst Extrazug unter Aufsicht eines Offiziers und 6 Mann ein für die österreichischen bei Cuxhaven vor Anker liegenden Kriegsschiffe bestimmter Munitionstransport, 331 Ctnr. schwer, auf der Dresdner Bahn in Leipzig an und wurde nach kurzem Aufenthalt auf der Magdeburger Bahn weiter nach Hamburg befördert.

Die Stadtgemeinde Großenhain hat ihrem bisherigen Bürgermeister, der als Oberpoststrath nach Leipzig kommt, am 26. ein glänzendes Abschiedsfest gegeben.

Plauen, 30. Juni. Die bis jetzt unter der Direction des Herrn W. Koller auf hiesigem Schießanger gegebenen Vorstellungen sind so ausgezeichnet gewesen, daß man sich erlaubt, ein geehrtes Publikum auf die morgen stattfindende letzte Vorstellung aufmerksam zu machen, und wäre demselben um so mehr eine gute Einnahme zu wünschen, da mehrere Vorstellungen des Regenswetters wegen nicht stattfinden konnten.

Oesterreich.

Wien, 27. Juni. Es sind, wie man vernimmt, noch von Karlsbad aus österreichische und preussische Circulardepeschen an die beiderseitigen diplomatischen Vertreter im Auslande ergangen, worin die übrigens selbstverständliche Erklärung abgegeben wird, daß die allirten Mächte sich an die Zugeständnisse, zu welchen sie im Interesse der Förderung des Friedenswerkes der Londoner Conferenz gegenüber sich herbeiließen, infolge des Scheiterns dieses Friedenswerkes und des Wiederausbruchs der Feindseligkeiten nicht länger für gebunden erachten. — Der österreichische Präsidial- und der preussische Bundestagsgesandte erhalten bereits dieser Tage die Instruction, jener die Erbfolgefrage auf die Tagesordnung des Bundes zu bringen, und dieser, mit dem Präsidialgesandten gemeinsam vorzugehen. — Was die Erbansprüche auf Holstein betrifft, welche der Großherzog von Oldenburg erhebt, so scheint man ihnen hier keine besondere Bedeutung beizulegen. Dieselben sind in einer mehrere Bogen starken Denkschrift, welche den Höfen bereits zugegangen ist, zu begründen versucht worden. Man glaubt, daß der Bund, der hierüber in letzter Linie zu entscheiden hat, nicht für die oldenburgischen, sondern für die augustenburgischen Ansprüche sich aussprechen wird. Jedenfalls wird Oesterreich in letzterem Sinne stimmen.

Wien, 27. Juni. Von Oesterreich und Preußen ist ein Arrangement bezüglich des Oberbefehls über die Bundestruppen getroffen worden. Auch stehen gemeinschaftliche Schritte bei Frankreich wegen Modification des Handelsvertrages bevor. — Es herrscht hier großes Vertrauen zu Herrn v. Bismark.

Karlsbad, 28. Juni. Die Nachricht von der völligen Neutralität Frankreichs und Rußlands in dem jetzigen dänisch-deutschen Kriege bestätigt sich immer mehr. Heute ist aber auch die telegraphische Nachricht eingelaufen, welche durch im Parlament gegebene Erklärungen bestätigt, daß England vorläufig vollständige Neutralität beobachten werde. — Die Allirten beabsichtigen zunächst einen Uebergang nach den günstig liegenden Inseln, wie die Absendung des Pontonstrains von vier preussischen Armeecorps nach dem Kriegsschauplatz erwarten läßt, wo dann 6 preussische Pontonstrains zur Verfügung stehen; dies genügt vollkommen, die größten Schiffbrücken sowohl nach der Insel Alsen als auch nach Fühnen zu schlagen. — Mag es jetzt kommen, wie es will, der Kampf gegen das übermächtige Dänemark wird nunmehr sicherlich auf das Kräftigste geführt und nicht

früher beendet werden, als bis ein für Deutschland günstiger und alle unsere Interessen vollkommen wahrer Frieden geschlossen ist. Hier eingelaufene Privatbriefe aus Kopenhagen schildern die Lage daselbst als trostlos.

Preußen.

Berlin, 29. Juni. Die Zollvereinsverträge zwischen Preußen, Sachsen, Kurhessen, Thüringen, Braunschweig und Frankfurt sind hier gestern vollzogen worden. Die Verhandlungen mit Oldenburg werden fortgesetzt.

Vom Main, 28. Juni. Es wird in gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen sehr bestimmt versichert, daß nach vorläufigen Rücksprachen die Einbringung eines gemeinsamen Antrages Oesterreichs und Preußens auf Bethheiligung des deutschen Bundes an den Kriegsoperationen nur für den Eintritt gewisser Eventualitäten vorgesehen ist, zunächst für den Fall, daß England zu einer bewaffneten Einmischung in den deutsch-dänischen Streit zur Unterstützung Dänemarks würde übergehen wollen. Der Eintritt dieser Eventualität ist aber jetzt keineswegs mehr wahrscheinlich.

Hamburg, 28. Juni, Abds. Nach einer der Börsehalle aus Bremerhafen zugegangenen telegraphischen Meldung ist daselbst heute Morgen 9 Uhr eine von Preußen erwerbene Panzerkorvette angekommen, die den Namen „Pedro“ und die portugiesische Flagge führte.

Schleswig-Holstein.

Wien, 28. Juni. Der Herzog von Augustenburg hat direct in Frankfurt seine Anerkennung vorbehaltlich der Rechte Dritter beantragt. — Die „Wiener Abendpost“ und die „Oesterr. Zeitung“ erklären Russell's Aeußerung im Parlamente, daß Oesterreich erklärt hätte, Deutschland wolle die Feindseligkeiten nicht über die Herzogthümergrenzen ausdehnen, für unrichtig.

Flensburg, 29. Juni. Heute bei Tagesanbruch haben 11 preussische Bataillone nördlich von Sonderburg den Alsenfund überschritten und die dänischen Truppen auf Alsen zurückgeschlagen, die im vollen Rückzuge sind. Der Verlust der Preußen wird als mäßig bezeichnet. Ein Angriff des Panzerschiffes „Kolf Krake“ wurde von den preussischen Batterien zurückgeschlagen.

Altona, 29. Juni. Nach der heutigen „Schleswig-Holsteinischen Zeitung“ hat der Gesamtausschuß der Schleswig-Holstein-Vereine beschloffen, eine Adresse an den Herzog Friedrich zu richten, um ihn, veranlaßt durch die von Oldenburg erhobenen Erbansprüche, der unwandelbaren Treue und Ergebenheit des schleswig-holsteinischen Volkes zu versichern.

Von Fühnen wird telegr.: Zwei preussische Kanonenboote, welche durch den Eiderkanal passirt waren, sind in der Koldinger Föhrde angekommen, wo sie auf den Grund geriethen und noch stehen.

Flensburg, 26. Juni. Heute Mittag kamen vom Süden 120 Pioniere an, die auf bereit gehaltenen Wagen sofort weiter an den Alsenfund geschafft werden sollten. — Der hiesige Fuhrpark hat sich wieder auf die Zahl von circa 2000 Fuhrwerken completirt. — Das Hauptquartier für die allirten Truppen befindet sich zur Zeit in Apenrade und dürfte auch fürs Erste dort bleiben. Prinz Friedrich Karl ist daselbst von Louisenlund, Prinz Albrecht von Preußen hier eingetroffen.

Die Hamburger Transport-Dampfschiffe „Hercules“ und „Goliath“, welche von der preussischen Regierung zum Kriegsdienste gechartert sind, passirten am 23. d. M. den schleswig-holsteinischen Kanal. Die Eigenthümer erhalten für jedes derselben täglich 100 Thlr. und müssen dafür den Kohlenbedarf, den